

Studien zur visuellen Kultur: Tiere sehen mich an

Das Modul dient der individuellen Vertiefung der fachtheoretischen und forschungsbasierten Kenntnisse. Dabei stehen vor allem Verknüpfungen zwischen kunst- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und künstlerischen Verfahren im Vordergrund. Im Hinblick auf die selbständige Themenerarbeitung für die Master-Thesis geht es darum, Fragestellungen zu explizieren, forschende Ansätze im Feld der Studien visueller Kultur kennenzulernen und auf eigene Interessen beziehen zu können.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 1. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 3. Semester

Nummer und Typ	mae-vkp-307.18H.001 / Moduldurchführung
Modul	Studien zur Visuellen Kultur
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Yvonne Volkart
Zeit	Mo 5. November 2018 bis Mo 17. Dezember 2018 / 8:30 - 12 Uhr
Ort	ZT 4.T33 Seminarraum (32P TL)
Anzahl Teilnehmende	maximal 20
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	MAE-Studierende: Module aus dem ersten und zweiten Semester MAE Art Education, Grundlagenlektüre Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll http://www.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	MAE Studierende Kunstpädagogik Pflichtmodul
Lernziele / Kompetenzen	Lernziel/e Wissen: - Kunst als Teil der visuellen Kultur der Gegenwart wie Vergangenheit erkennen und kritisch reflektieren können. - Mediale Dispositive erkennen und kulturell lesen können. - Wechselwirkungen zwischen "Theorie" und "Praxis" mit Bezug zum Seminarthema erkennen können. Lernziel/e Methoden: - Methoden der Bild- sowie Prozessanalyse und Kritik vertiefen. - Kunst-/kulturwissenschaftliche Methodenkenntnisse vertiefen. - Eigene, theoretische Fragestellungen formulieren können. - Kritischen Umgang mit theoretischen Texten vertiefen. - Eigene Recherche, wiss. Arbeiten und Präsentieren vertiefen. Lernziel/e Haltung: - (Selbst-)kritische Position gegenüber kulturellen Konstruktionen zum eigenen Vermittlungsanliegen machen - in Theorie und Praxis.
Inhalte	Tiere sehen mich an

Tiere können keine Copyright-Ansprüche erheben. Mit diesem Urteil schloss das US-Bundesgericht den jahrelangen Rechtsstreit, den die Tierschutzorganisation Peta

im Namen des Makaken Naruto gegen den Fotografen Slater führte. Naruto hatte sich dessen Kamera geschnappt und Selfies geschossen. Für Peta war klar, dass die Fotos dem Affen und nicht dem Fotografen gehören.

So verdreht dieses Beispiel anmutet, so sprechend ist es für unsere Zeit heute: Im Zuge neuer (Bio)Technologien sind klassische Grenzen, wie diejenige zwischen Tier und Mensch, ins Fließen geraten. Tiere werden ausgebeutet, als Fremde betrachtet oder als Individuen mit Rechten versehen. Kunst, Film, Design, Architektur und Philosophie haben schon immer das prekäre Verhältnis von Mensch und Tier thematisiert. Dieses Verhältnis soll im Seminar anhand von Bildern, Texten, Objekten, Geschichten, persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen mit Tieren untersucht werden. Ziel des Seminars ist es, ein vielstimmiges Tableau unserer Beziehungen mit Tieren zu erstellen und in einen ästhetisch-theoretischen Kontext zu stellen.

Bibliographie / Literatur	Zum Seminar: - Agamben, Giorgio: Das Offene. Der Mensch und das Tier, Frankfurt am Main 2003 - Berger, John: Warum sehen wir Tiere an?, in: Berger, John: Das Leben der Bilder, Berlin 1995, S. 12-35 - Dath, Dietmar: Die Abschaffung der Arten, Frankfurt am Main 2010 - Haraway, Donna: Das Manifest der Gefährten, Berlin 201
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit Referat
Termine	Herbstsemester 2018 2. Quartal Montagvormittag 8.30-12h 5.11 bis 17.12.2018
Dauer	7x4 L
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Die Studierenden werden gebeten, in die erste Stunde, Bilder, Fotos, Objekte, Tiere etc. mitzunehmen